



Kölner Forum für Internationale Beziehungen  
und Sicherheitspolitik e. V.

**„Call for Papers“ (CfP)  
zur AIES-KFIBS-Nachwuchstagung 2017  
für Europawissenschaftler(innen)**

Thema:

**Die Europäische Union im Dauerkrisenmodus?  
„Schicksalswahlen“ 2017 in einzelnen EU-Mitgliedstaaten und der Beginn  
des EU-Austrittsprozesses Großbritanniens**

Veranstaltungstermin:

- 17. November 2017 (Fr.)

Veranstaltungsort:

- Räumlichkeiten des AIES in Wien

Das Jahr 2017 war und ist immer noch ein kritisches Jahr für die Europäische Union (EU). Gleich in vier EU-Mitgliedstaaten wurden Wahlen angekündigt: Den Anfang machten die Niederlande mit ihren Parlamentswahlen Mitte März, gefolgt von Frankreich, wo die Präsidentschaftswahl Anfang Mai mit dem Sieg von Emmanuel Macron entschieden wurde. Ende September dieses Jahres schaut Europa dann nach Deutschland und blickt dort auf die Bundestagswahl; nur wenige Wochen danach folgt noch Österreich mit den Nationalratswahlen.

Das Jahr 2016 stellte sich ebenfalls nicht minder aufsehenerregend dar: Zum ersten Mal nach 60 Jahren ihres Bestehens verlässt mit Großbritannien ein wichtiger Mitgliedstaat die Union. Die britische Bevölkerung entschied sich, wenn auch denkbar knapp, in einem „In-Out“-Referendum Ende Juni letzten Jahres für den Austritt des Landes aus der EU. Das offizielle Austrittsdatum wurde für den 29. März 2019 festgelegt – und so viel ist sicher: kein Politikfeld dürfte vom sogenannten Brexit unberührt bleiben; die genauen Konsequenzen für beide Seiten sind jedoch noch nicht absehbar.

Bereits in den Jahren zuvor hatte die EU mit schwerwiegenden Problemen zu kämpfen: Die langjährige Euro- und Finanzkrise macht vor allem Griechenland immer noch zu schaffen; die seit dem Jahr 2015 schier unaufhaltsamen Migrationsströme in Richtung Europa ließen tief greifende Differenzen zwischen den EU-Mitgliedstaaten sichtbar werden, und auch die Beliebtheit der Union bei den EU-Bürgerinnen und -Bürgern hat im Vergleich zu früher um einiges nachgelassen.

Bei einer solchen Vielzahl von Problemen muss kritisch gefragt werden: Befindet sich die EU tatsächlich in einem permanenten Krisenmodus? Steht es wirklich so schlecht um Europa, wie es den Anschein hat?

Daran schließen sich vier weitere Fragen an, als da sind:

- 1.) Welche Auswirkungen haben die Wahlergebnisse 2017 auf den europäischen Integrationsprozess?
- 2.) Wurde die Gefahr des Rechtspopulismus durch die Ergebnisse der Wahlen in den Niederlanden und in Frankreich zumindest vorläufig eingedämmt?
- 3.) Welche langfristigen wirtschaftspolitischen Folgen könnte der Austritt Großbritanniens – insbesondere für die kleineren EU-Mitgliedstaaten – mit sich bringen? Ist ein deutsch-französisches Tandem letztlich unvermeidlich?
- 4.) Auf welche Art und Weise verändert der „Brexit“ die transatlantischen Beziehungen?

Mit dieser ersten Tagung im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe des AIES und des KFIBS e. V., die künftig abwechselnd in Wien und im Rheinland (Köln oder Bonn) durchgeführt wird, soll vor allem jungen Europawissenschaftlerinnen und Europawissenschaftlern die Möglichkeit geboten werden, sich aktiv an der EU-Zukunftsdebatte zu beteiligen. Dabei soll es zu einer binationalen Zusammenarbeit zwischen dem AIES und dem KFIBS e. V. sowie zu einem regen wissenschaftlichen Austausch zwischen dem deutschen und österreichischen Nachwuchs im Bereich der Europaforschung kommen, was den Blickwinkel auf das „europäische Projekt“ in bewegten Zeiten erweitern soll.

Entsprechende Vorschläge für Tagungsbeiträge in Form von Abstracts (maximal 350 Wörter), die sich diesen Fragen widmen, können bis zum 15. Oktober 2017 bei Sofia Maria Satanakis, wissenschaftliche Mitarbeiterin am AIES und zugleich Sprecherin der KFIBS-Forschungsgruppe „Europa/EU“, unter der E-Mail-Adresse [sofia-maria.satanakis@aies.at](mailto:sofia-maria.satanakis@aies.at) eingereicht werden.